

Herbst 2020
Kirchen Brief

Kath. Pfarrverband Solln _____

St. Ansgar ____ St. Johann Baptist



100 Jahre Pfarrei St. Johann Baptist

Liebe Leserin, lieber Leser,

die vergangenen Wochen und Monate waren für viele Menschen eine schwierige Zeit: der Arbeitsplatz war unsicher oder verloren, durch die Schließung von Kindergärten und Schulen waren Eltern und Familien gefordert und manchmal überfordert, die Einschränkung der Kontakte machte allen zu schaffen, von den Kindern bis hin zu den älteren Menschen. Auch das Leben unserer Pfarrgemeinden war stark betroffen: vielen fehlte die Begegnung untereinander und die gemeinsame Begegnung mit Gott in der Kirche. Inzwischen sind die staatlichen Bestimmungen gelockert worden, und so können auch Gottesdienste wieder gefeiert werden.

Die Pandemie wird unser Leben wohl noch einige Zeit bestimmen und uns viel Geduld und Umsicht abverlangen. Papst Franziskus hat am Abend des 27. März auf dem menschenleeren Petersplatz eine viel beachtete Ansprache gehalten und den feierlichen Segen „Urbi et orbi“ erteilt. Er deutete die Pandemie als Weckruf Gottes an die Menschheit:

Der Sturm legt unsere Verwundbarkeit bloß und deckt jene falschen und unnötigen Gewissheiten auf, auf die wir bei unseren Plänen, Projekten, Gewohnheiten und Prioritäten gebaut haben. Er macht sichtbar, wie wir die Dinge vernachlässigt und aufgegeben haben, die unser Leben und unsere Gemeinschaft nähren, erhalten und stark machen. ... Wir haben unerschrocken weitergemacht in der Meinung, dass wir in einer kranken Welt immer gesund bleiben würden. ... Du rufst uns auf, diese Zeit der Prüfung als eine *Zeit der Entscheidung* zu nutzen: die Zeit zu entscheiden, was wirklich zählt und was vergänglich ist, die Zeit, das Notwendige von dem zu unterscheiden, was nicht notwendig ist. Es ist die Zeit, den Kurs des Lebens wieder neu auf dich, Herr, und auf die Mitmenschen auszurichten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen der Seelsorger und aller Haupt- und Ehrenamtlichen Kraft und Zuversicht aus dem Glauben, damit wir weiterhin zusammenhalten und füreinander da sein können und dabei entdecken, „was wirklich zählt“.

Ihr Pfarrer



Marek Baginski

So jung?!

100 Jahre Pfarrei St. Johann Baptist Solln

So jung soll sie erst sein, die Pfarrei St. Johann Baptist in Solln? Das Dorf Solln mit seiner alten Kirche ist doch schon viel älter?

Die erste gesicherte Erwähnung von Solln findet sich in Urkunden der Klöster Tegernsee und Benediktbeuern im Jahr 1048. Belegbar wird eine Kirche in Solln 1315 durch die Nennung in einer Matrikel des Freisinger Bischofs Konrad III. Dort wird sie als Filialkirche der Pfarrei Thalkirchen aufgeführt. Diese „Urpfarrei“ umfasste das gesamte linke Isarufer mit seinen Kirchen von Pullach bis Schwabing mit Solln, Sendling, Neuhausen und Nymphenburg – ausgenommen die 1158 gegründete ummauerte Stadt München mit zwei eigenen Pfarrkirchen. Der Sitz des Pfarrers der Mutterkirche Thalkirchen wechselte später zeitweilig nach Sendling.

Ein solch großes Pfarregebiet erinnert an heutige Entwicklungen hin zu größeren pastoralen Einheiten. Damals hatte der Pfarrer wie auch heute seelsorgliche Mitarbeiter. Er selber kam eher selten zu Gottesdiensten in die Filialkirchen seiner Pfarrei. Doch oft gab es in den Dörfern ein Widum, also ein bäuerliches

Mesner-Anwesen zum Unterhalt eines Hilfspriesters, oder gar ein Benefizium, eine Stiftung mit Wohnung für einen Priester vor Ort. Ein solches Widum gab es wohl auch in Solln. Etwa um 1480 herum entstand im Dorf Solln eine spätgotische Kirche an Stelle eines vermutlich hölzernen Vorgängerbau. Dieser Neubau ist erhalten mit

dem östlichen Teil der Alten Sollner Kirche, dem Altarraum mit seinen Spitzbogenfenstern und dem Untergeschoß des Turmes. Kostbare Schnitzwerke aus dieser Zeit sind heute in der Pfarrkirche zu sehen.

Schwierige Zeiten gab es für die Bewohner des Dorfes – bis ins 19. Jhd. hinein zwischen 100 und 200 Personen – immer wieder zu bestehen: Hungersnöte, Pestepidemien und Kriege. Besonders hart traf der Dreißigjährige Krieg die Ortschaften dieser Gegend. Schon bald aber nach diesen Krisenjahren stellte man 1640-48 die verwüstete und zweckentfremdete Kirche wieder her, baute das Langhaus neu und schmückte den Innenraum mit der frühbarocken Stuckdecke. In den erhöhten Turm kam 1654 eine Glocke, die heute noch erklingt.

Die „neue Zeit“ hielt in Solln Einzug mit dem Baubeginn der „Staatsbahn“ von München nach Holzkirchen 1852 und damit verbunden dem Bau der „Großhesseloher Brücke“ aus Sollner Lehm-Ziegeln. Als dann im Juni 1891 auch die „Isartalbahn“ von Thalkirchen bis Ebenhausen eröffnet wurde mit einem Bahnhof „Prinz-Ludwigs-Höhe“ 1893 und zudem Solln 1896 einen Haltepunkt an der „Staatsbahn“ bekam (heute S-Bahnhof Solln), setzte mit den „Villenkolonien“ ein rasantes Wachstum der Bevölkerung ein.

Als Antwort auf diese Entwicklung wurden nach und nach die Filialkirchen von der „Urpfarrei“ Thalkirchen-Sendling abgetrennt. 1875 wurde Pullach zur eigenständigen Pfarrei erhoben – mit Solln als Filialkirche. Da sich die Sollner Dorfkirche bald als zu klein erwies, bemühte sich Pfarrer *Franziskus Festing* (1884-1891) um einen Neubau, so dass 1893 und nochmals 1897 der „Kirchenbau-Verein Solln“ gegründet wurde. Nach einem Architektenwettbewerb konnte am 8. Dezember 1905 die neue Kirche St. Johann Baptist gesegnet und der Gemeinde für





den Gottesdienst übergeben werden. Noch war Solln keine selbständige Pfarrei und noch hatte die Kirche keine künstlerische Innenausstattung. 1911 bekam die Pfarrei Pullach mit *Peter Fellerer* einen neuen Pfarrer, dem Solln be-

sonders am Herzen lag. Auf sein Betreiben hin wurde im Jahr 1920 die Pfarrei St. Johann Baptist Solln errichtet, deren erster Pfarrer er selber wurde. Die bischöfliche Urkunde ist am 25. März 1920 ausgestellt, am 29. Juni, dem Peter-und-Pauls-Fest, wurde *Peter Fellerer* als Pfarrer eingeführt, und am Sonntag,

3. Oktober, kam Erzbischof *Michael von Faulhaber* (1921 zum Kardinal ernannt) nach Solln zur feierlichen Weihe der neuen „Pfarrkirche“. Zu diesem Zeitpunkt zählte Solln bereits etwa 1.570 Katholiken und 600 Nichtkatholiken.



Solln, 3. Okt. 1920.
+ Michael,

Als Pfarrer von Solln konnte *Peter Fellerer* nur 10 Jahre lang sein Amt ausüben: nach längerer Erkrankung starb er mit 51 Jahren im Juli 1930. Neben dem Aufbau der Pfarrei legte er mit einer Stiftung den Grundstock für den Pfarrkindergarten und die ambulante Krankenpflege. Pfarrer *Simon Höchtl* (1930-1932) konnte diese Stiftung noch vor der Nazi-Herrschaft rechtlich absichern. Nach ihm übernahm *Josef Hahner* die Pfarrei. Er führte sie mit einer klaren Haltung durch die schwierigen Jahre des Dritten Reichs und

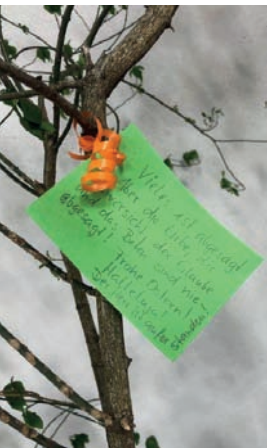
danach treusorgend bis 1964 durch die Nachkriegsjahre. Sein Nachfolger Prälat *Johann Ev. Baumgartner* (1965-1978) griff die Impulse des II. Vatikanischen Konzils auf und ließ 1966 als äußeres Zeichen den Innenraum der Pfarrkirche grundlegend umgestalten. Mit dem Bau eines neuen Pfarrheims 1975 entstand neben dem Jugendheim von 1959 eine Stätte der Begegnung. 25 Jahre lang wirkte *Alois Nicklbauer* als eifriger Seelsorger in Solln. Seine Kraft galt zuerst den Menschen, dann aber auch dem Erhalt der beiden Kirchen, dem 1987 neu gebauten Kindergarten und zuletzt dem Neubau des Jugendheims. 2003 trat *Wolfgang Neidl* sein Amt als Pfarrer an: nach einem Jahr bereits wurde ihm auch die Sorge für die Parkstadt-Pfarrei St. Ansgar übertragen und damit verbunden die Zusammenführung beider Sollner Pfarreien im Mai 2005 zu einem Pfarrverband. Mit großem Einsatz hat er sich in den zehn Jahren seines Wirkens dieser oft nicht leichten Aufgabe gestellt. Nach langjährigen intensiven Bemühungen konnte im April 2015, schon mit dem neuen Pfarrer *Marek Baginski*, der Neubau des Jugendheims zusammen mit der neuen Pfarrbücherei und dem sanierten Pfarrheim als Pfarrzentrum eröffnet werden.

100 Jahre – das ist für eine Pfarrei ein noch junges Alter. Doch „jung“ ist nicht nur eine Frage der Jahre. Seit gut 1.000 Jahren leben Menschen in Solln den christlichen Glauben, feiern Gottesdienst in einem würdigen Kirchenraum und stehen einander bei in Freud und Leid. Seit gut 1.000 Jahren ist der Glaube in Solln lebendig, gleich ob es 100 Getaufte im alten Dorf sind oder knapp 10.000 Katholiken in der Stadtrandpfarre um 1980 oder wie heute etwas über 5.000 Pfarreiangehörige in einer Zeit des Übergangs. 100 Jahre Pfarrei nach Jahrhunderten christlichen Gemeindelebens – wie immer auch die kirchlichen Strukturen in Solln in Zukunft sein werden: eine Pfarrgemeinde bleibt jung und lebendig, wo sie Leben und Glauben teilt, wo sie Gemeinschaft mit Gott und untereinander stiftet.

Gerhard Schober

Ostern ausgefallen?

Als Mitte März zum 3. Fastensonntag alle öffentlichen Gottesdienste entfallen mussten, gab es noch die Hoffnung, Ostern wieder miteinander in der Kirche feiern zu können. Doch bald wurde klar, dass diese Regelung



noch andauern wird: erst Anfang Mai am 5. Sonntag der Osterzeit konnten unter strengen Auflagen wieder Gottesdienste in den Kirchen stattfinden. Doch Ostern ist nicht ausgefallen: unsere Kirchen waren für den persönlichen Besuch geöffnet und für die Kar- und Ostertage bereitet und geschmückt – so in St. Johann Baptist mit einem Osterbaum, an den beschriebene Zettel gehängt werden konnten. Zudem gab es in dieser Zeit Texte für die Kreuzweg-Andacht, Vorlagen für Gottesdienste zu Hause und Predigtgedanken für jeden Sonn- und Feiertag zum Mitnehmen und auf der Homepage.

Erstkommunionfeiern

62 Kinder aus dem Pfarrverband hatten sich bereits in Gruppen getroffen, um sich auf ihre Erstkommunion an drei Sonntagen im Mai vorzubereiten. Als das nicht mehr möglich war, musste Gemeindefereferent Stefan Erhard andere Wege gehen. Mit den Gruppenleiterinnen blieb er über Telefon, E-Mails und zwei Zoom-Meetings in Kontakt, mit den Kindern und ihren Familien über E-Mails. Zum Osterfest waren die Kinder eingeladen, ein Bild von einem Regenbogen zu erstellen und an eine Stellwand zu heften. Die Gruppen zur Vorbereitung unter dem Thema „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ gingen vereinzelt weiter, teils im Freien zuhause oder auf der Pfarrwiese. Statt der großen Gottes-

dienste im Mai können die Kinder und Familien nun im kleinen Rahmen ihrer Gruppe Erstkommunion feiern. Eine Gruppe mit vier Kindern hat bereits kurzentschlossen am Samstag, 18. Juli, in St. Johann Baptist gefeiert: mit Beteiligung der Kinder bei einem Gabengang und Musik für Trompete und Orgel ein „festlicher Gottesdienst“. Weitere kleine Erstkommunionfeiern sind für den Herbst geplant, manche Gruppen wollen erst im Frühjahr 2021 feiern.

Firmung

Für Samstag, 14. November, war der Firmgottesdienst mit Abt Markus Eller OSB vom Benediktinerkloster Scheyern vorgesehen. Doch schon die Anmeldung für die Firmvorbereitung und der erste Elternabend konnten nicht mehr stattfinden. Nach einem neuerlichen Anschreiben der achten Klassen kamen zu einem ersten Treffen mit Gemeindefereferent Stefan Erhard am Dienstag, 21. Juli, abends 16 Interessierte auf die Pfarrwiese und beschäftigten sich mit dem Thema „Feuer“ nach dem Augustinus-Wort: „In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst“. Statt des geplanten großen Firmgottesdienstes wird *am Samstag, 14. November*, in einem oder zwei kleineren Gottesdiensten unser Pfarrer Marek Baginski das Firm sakrament spenden. Wie alle Pfarrer hat er dafür von unserem Erzbischof die Erlaubnis und den Auftrag erhalten. Über die konkrete Form der Firmvorbereitung wird im Herbst entschieden. Es ist auch möglich, die Firmung auf das kommende Jahr zu verschieben. Jugendliche, die noch in diesem Jahr gefirmt werden wollen, mögen sich bitte umgehend in den Pfarrbüros melden.

Kindergärten

Von heute auf morgen mussten am 16. März unsere beiden Pfarrkindergärten schließen. Erst fünf Wochen später Mitte April konnten sie nach und nach ihren Betrieb wieder aufnehmen: zunächst nur für Kinder von sys-

temrelevanten Eltern, dann gegen Ende Mai für die Vorschulkinder, Mitte Juni die „Mittelkinder“ und schließlich ab Juli die „Kleinen“. Alle Mitarbeiterinnen konnten weiter beschäftigt werden und nutzten die „Zeit ohne Kinder“, um im Home-Office am Konzept zu arbeiten, überfällige Arbeiten in den Räumen zu tätigen oder auch Überstunden abzubauen. Ein besonderes Anliegen war es beiden Kindergärten, den Kontakt zu den Kindern aufrecht zu erhalten. Da gab es per Post Anregungen zur kreativen Beschäftigung zu Hause oder auch Mitmachaktionen, die großes Interesse fanden: in St. Ansgar waren es Osterbilder, die ein Kindergartenfenster schmückten, im Kindergarten am Bleibtreuplatz bemalte Steine – beides oft auch Anlass für einen Oster Spaziergang. Der Betrieb nach den vorgegebenen Regeln verlief wesentlich personalintensiver, da nun kleinere Gruppen in fester Zusammensetzung mit jeweils zwei festen Betreuerinnen organisiert werden mussten. Nicht nehmen ließ man sich die Verabschiedung der Vorschulkinder mit einem Ausflug zum Hinterbrühler See bzw. zum Waldzentrum Grünwald, einem kleinen Abendessen in den Kindergär-



ten und einer Nachtwanderung – nur die beliebte Übernachtung im Kindergarten musste entfallen. Der Tag des Abschieds wurde mit den Familien der Vorschulkinder feierlich begangen mit Gesang, Spalier und Gottesdienst in den Kirchen. Beide Kindergartenenteams hoffen auf einen Regelbetrieb ab Herbst. Das 50-jährige Jubiläum, das der Kindergarten St. Ansgar am 8. Mai 2020 groß feiern wollte, soll im Mai 2021 nachgeholt werden.

Senioren

Seit ab Mitte März die Senioren-Nachmittage und -Ausflüge entfallen mussten, begann für diese Risikogruppe eine besonders schwere Zeit, fehlten doch die so wichtigen persönlichen Kontakte zu Freunden und Bekannten. Eine Hilfe waren da in beiden Pfarreien die telefonischen Kontakte und die Angebote für Einkäufe, neben anderen von unseren Minis. Mitglieder der Seniorenteams haben zu Ostern und auch später einen Gruß mit einem kleinen Geschenk an die bekannten Adressen gebracht und damit viel Freude ausgelöst. Um ein erstes Wiedersehen möglich zu machen, sind die Senioren in beiden Pfarreien im September eingeladen zu einer Geistlichen Feierstunde mit Musik und Texten in den beiden Kirchen: *in St. Ansgar am Dienstag, 22. September, um 14.30 Uhr und in St. Johann Baptist am Mittwoch, 23. September, um 14.30 Uhr.*

25 Jahre Kirchenmusiker

Am 1. September 1995 trat Harald Matschiner seinen Dienst als Kirchenmusiker in St. Johann Baptist an. Seitdem gestaltet er mit großem Einsatz das musikalische Leben in dieser Pfarrei und im Pfarrverband. Er leitet die Chöre in verschiedenen Altersgruppen und Ensembles und bringt große Werke geistlicher Musik in Kirchenkonzerten zu Gehör. All die Jahre gestaltet er musikalisch die Gottesdienste, angefangen vom Orgelspiel in der Werktagsmesse bis zum großen Festgottesdienst mit Kirchenmusik für Chor und Orchester. Dafür gebührt ihm große Anerkennung und herzlicher Dank – situationsbedingt leider ein eher stiller Dank!

Pfingstnovene

Sollte erstmals nach 20 Jahren die ökumenische Pfingstnovene ausfallen? An den neun Abenden vor Pfingsten haben sich Jahr für Jahr Mitglieder der evangelischen und katholischen Sollner Gemeinden in der Alten Kirche zu Gebet und Besinnung getroffen. Die Fotos für die Andachten waren heuer schon erstellt: Details von der Alten Kirche, in der man sich dann aber nicht mehr versammeln konnte. So entstand als „Ersatz“ zunächst ein ansprechendes Heft mit den Bildern, Gedanken und Impulsen. Und dann kam die zündende Idee: per Videokonferenz trafen sich an den neun Abenden vor Pfingsten bis zu 27 Personen am Bildschirm und konnten sich sehen, austauschen, miteinander meditieren und beten. Der gewohnte schöne Raum der Alten Kirche war in den Bildern präsent. Gottes Geistkraft weht, wo und wie sie will. In diesem Jahr hat sie in einer neuen Weise zusammengeführt, gestärkt und begeistert.

Pfarrerin Ehring zurück

Nach einem Jahr in Elternzeit kehrt Pfarrerin Dr. Christina Ehring zum 1. September wieder in den Dienst der evangelischen Gemeinde Solln zurück. Mit einer halben Stelle und den Schwerpunkten Kinder- und Familienkirche und Schule ergänzt sie das Seelsorgeteam von Dekan Christoph Grötzer, Pfarrerin Regina Hallmann und Diakon Sascha Kuntze.

Friedensdekade

Die Ökumenische Friedensdekade wird in diesem Jahr *von Montag, 9. November, bis Dienstag, 17. November, jeweils um 19.30 Uhr* anstatt in der Petruskirche *in der Kirche St. Ansgar* stattfinden, da dort eine größere Anzahl an Plätzen zur Verfügung steht. Auch der ökumenische Gottesdienst zum Buß- und Bettag als Abschluss der Friedensdekade wird *am Mittwoch, 18. November, um 19.30 Uhr, in St. Ansgar* gefeiert.

Adventsmarkt in der Parkstadt

Am Samstag, 21. November, soll erstmals ein gemeinsamer Adventsmarkt von Petruskirche und St. Ansgar stattfinden. Die genauen Zeiten werden noch bekannt gegeben. Die einzelnen Verkaufsstände werden sich im nötigen Abstand von den Räumen der Petruskirche über den Kirchplatz bis in den Pfarrsaal von St. Ansgar erstrecken. Herzliche Einladung!

Veranstaltungen im Advent

Wie jedes Jahr soll ein **Ökumenischer Adventskalender** mit situationsgerechten Veranstaltungen erstellt werden. *Am 3. Advents-Wochenende* soll auch wieder der **Engelsweg** zu einem Spaziergang durch Solln einladen. Wer sich daran durch Aufstellen eines Engels im Fenster oder vor der Haustüre beteiligen möchte, kann sich gerne schon in den Pfarrbüros melden.

Kontakte im Pfarrverband Solln

St. Ansgar

Gulbranssonstr. 30, 81477 München
Telefon 089/79 88 43, Fax 089/74 99 75 79
E-Mail: st-ansgar.muenchen@ebmuc.de
Pfarrbürozeiten:
Mi 8–12, Fr 16–18 Uhr

St. Johann Baptist

Grünbauerstr. 6, 81479 München
Telefon 089/74 98 45-0, Fax 089/74 98 45-33
E-Mail: st-johann-baptist.solln@ebmuc.de
Pfarrbürozeiten:
Di+Do+Fr 8.30–12, Di+Do 14–17, Mi 14–18 Uhr

www.pfarrverband-solln.de

IMPRESSUM

Katholischer Pfarrverband Solln, Grünbauerstr. 6, 81479 München
Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Pressegesetzes: Pfarrer Marek Baginski
Redaktionsteam: Marianne Einberger, Rainer Köfferlein, Gerhard Schober

Geplante Gottesdienste und Veranstaltungen

Alle Gottesdienste und Veranstaltungen finden nach den Vorgaben und unter dem Vorbehalt der aktuellen staatlichen und kirchlichen Regelungen statt. Die aktuellen Informationen finden sich im wöchentlichen Kirchenblatt, das in den Kirchen aufliegt oder als E-Mail zu beziehen ist (Info.PV-Solln@ebmuc.de mit Betreff „Bestellung“), und auf der Homepage: www.pfarrverband-solln.de. Die regulären Gottesdienste können ohne Voranmeldung unter den üblichen Regelungen besucht werden: Angabe der Kontaktdaten, Desinfektion, Maskenpflicht auf den Wegen und beim Singen, Abstand. Das kirchenmusikalische Programm ist ebenfalls aktuell dem Kirchenblatt und der Homepage zu entnehmen.

A = St. Ansgar JB = St. Johann Baptist

Sonntag	13.09.	19:00	Punkt.7-Abendandacht	Kirche JB
Montag	14.09.	16:00	Sollner Lesekreis	Saal JB
Dienstag	22.09.	14.30	Geistliche Feierstunde für Senioren	Kirche A
Mittwoch	23.09.	14:30	Geistliche Feierstunde für Senioren	Kirche JB
Mittwoch	23.09.	19:45	Bibelkreis	Saal JB
Freitag	25.09.	19:00	Frauenabend	Saal JB
Sonntag	04.10.	10:30	Festgottesdienst „100 Jahre Pfarrei“ mit Weihbischof Graf zu Stolberg	Kirche JB
Freitag	16.10.	19:00	Frauenabend	Saal JB
Sonntag	18.10.	19:00	Punkt.7-Abendandacht	Kirche JB
Montag	09.11.	16:00	Sollner Lesekreis	Saal JB
Montag	09.11.	19:30 bis		
Dienstag	17.11.	19:30	Andachten zur Friedensdekade	Kirche A
Sonntag	15.11.	19:00	Punkt.7-Abendandacht	Kirche JB
Mittwoch	18.11.	19:30	Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag	Kirche A
Samstag	21.11.		Adventsmarkt der Parkstadt	Kirchenzentrum
Freitag	27.11.	19:00	Frauenabend	Saal JB
Freitag	11.12.	bis		
Sonntag	13.12.		Engelsweg durch Solln	
Sonntag	13.12.	19:00	Punkt.7-Abendandacht	Kirche JB

Die Pfarrbücherei St. Johann Baptist ist mit einem Hygiene-Konzept seit Juni wieder geöffnet. Die Bücher sollten verpackt und mit Namen versehen abgegeben werden. Der hygienisch einwandfreie Zustand der neu ausgeliehenen Bücher ist durch Liegezeit und Reinigung gewährleistet. Die kostenfreie Ausleihe ist möglich am *Mittwoch und Samstag von 15–17 Uhr und am Sonntag von 10–12 Uhr*.

Das 100-jährige Bestehen kann die Pfarrei St. Johann Baptist in diesem Jahr feiern. In den Gremien hat man sich entschieden, bei allen Einschränkungen das Jubiläum wie vorgesehen termingerecht zu begehen. *Am Sonntag, 4. Oktober, um 10.30 Uhr* wird Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg den Festgottesdienst mit uns feiern. Auf eine weitere anschließende Feier müssen wir leider verzichten.